

Polizeireport**Nachmittagstour mit 2,13 Promille**

**LÜBZ** Ein Zeuge teilte der Polizei am Donnerstag gegen 15 Uhr mit, dass ihm im Stadtgebiet Lübz ein Mann aufgefallen sei, der stark nach Alkohol roch. Diese Person sei in ein Fahrzeug gestiegen und weggefahren. Die gemeldete Person konnte mit ihrem Fahrzeug durch die sofort eingesetzten Beamten in Broock festgestellt werden. Ein durchgeführter Atemalkoholtest ergab einen Wert von 2,13 Promille. Der 49-jährige Fahrzeugführer muss sich nun wegen der Trunkenheit im Verkehr verantworten. Des Weiteren wurde eine Blutprobenentnahme durchgeführt und der Führerschein der Person beschlagnahmt.

**Beim Ausparken Lkw gerammt**

**PLAU AM SEE** Zu einem Verkehrsunfall mit Sachschaden kam es am Donnerstag gegen 9 Uhr auf dem Parkplatz des Netto-Marktes in Plau. Dort stieß ein 65-jähriger Fahrzeugführer beim Ausparken gegen einen Lkw, welcher gerade seine Fracht auslud. Es entstand ein Sachschaden von ca. 300 Euro.

**Kollision mit Schwarzkittel**

**GANZLIN** Zu einem Wildunfall kam es am gestern Nacht gegen 1.55 Uhr auf der B103 zwischen Ganzlin und Meyenburg. Ein 55-jähriger Fahrzeugführer stieß mit einem über die Straße wechselndem Stück Schwarzwild zusammen. Am Fahrzeug entstand ein Sachschaden von ca. 500 Euro. Das Wild lief nach dem Zusammenstoß weiter.

# Ein Parcours der Augenblicke

Video- und Objektkunst im Kulturforum Pampin / Tino Bittner, Udo Dettmann und Thomas Sander stellen bis 2. Oktober aus

**PAMPIN** Seit neun Jahren bietet das Kulturforum Pampin ein Podium für experimentelle Kunst. Davon können sich die Besucher auch in diesem Sommer in dem kleinen Dorf an der Landesgrenze von Mecklenburg und Brandenburg überzeugen. Eingeladen haben die Hausherrn Prof. Dr. Wolfgang Vogt und Ortrun Venth-Vogt bereits zum zweiten Mal Tino Bittner, Udo Dettmann, Thomas Sander. Die drei treten in ihren Ausstellungen – sei es in der von ihnen in Schwerin gegründeten Galerie Dezernat5 oder an anderen Orten – vielfach als Künstlerteam auf. Gemeinsam ist den drei Künstlern das genaue Hinsehen und das zeitlupenhafte Zerlegen von Prozessen oder Ordnungen in einzelne „Standbilder“, die dann mit Hintersinn und Tiefgang – analog wie bei Tino Bittner oder vorwiegend digital wie bei Udo Dettmann und Thomas Sander – zu Objekten und Videos zusammengesetzt werden. Immer kreisen ihre Arbeiten um die Thematik Bewegung und Wahrnehmung (in all ihren Sinnesebenen und Sensoren). Der Reiz ihrer Kunstwerke liegt in dem Kunstgriff, Nebensächliches zur Hauptsache zu stilisieren, z. B. die Flüchtigkeit eines banalen Augenblicks – wie die Sekunde des Einschlagens eines Nagels in Holz – in viele einzelne Sequenzen zu zerlegen und daraus ein nachvollziehbares Slow-motion-Erlebnis zu machen. Für die Herstellung ihrer Objekte verwenden die drei Künstler nicht selten billige Alltags-Materialien. So arrangiert Tino Bittner auf verblüffende Weise ein getuschtes anmutendes Porträt aus weißen und schwarzen Plastik-Trinkhalmen, oder er montiert Abstandshalterkreuze, die normalerweise zum Fliesenlegen verwendet werden, derart auf ein Gitter in kleinquadratischen Mustern, dass zwei Gesichter im Positiv-Negativ-Duktus entstehen. Udo Dettmann präsentiert ein Video, das mit- und ineinander schwingende Hände in unterschiedlichen Farben zeigt, die wie verzögert abgespielte Aufnahmen der Flügelschwingungen beim Vogelflug anmuten und in ihrem rhythmischen Auf und Ab latente Lust zum Fliegen freisetzen. Thomas Sander führt in Zeitlupe vor, welche Bewegungsabläufe eine kleine Kugel durchläuft, nach der ein Zeigefinger schnippt. Die Zerlegung in kleinste Bewegungseinheiten demonstriert er in einer Vielzahl offener Schachteln mit Schnippfinger und Kugel, die sich entlang der Wand über zehn Meter erstrecken.

Alle Drei spielen mit der Dehnung der Zeit durch Streckungs- und Verzögerungseffekte. Es geht ihnen in dieser Ausstellung vorrangig um die Phänomene der Bewegung und der Wahrnehmung, die sie in teils irritierender, teils humoriger und bisweilen kauziger Weise mit ihren immer wieder aufs Neue überraschenden und

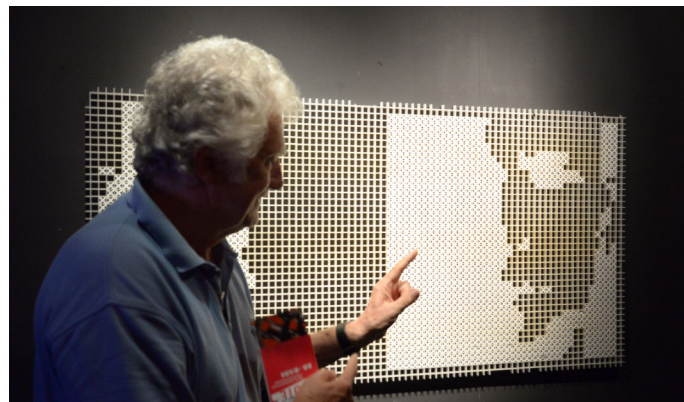


**Thomas Sander** führt in Zeitlupe vor, welche Bewegungsabläufe eine kleine Kugel durchläuft, nach der ein Zeigefinger schnippt. Die Zerlegung in kleinste Bewegungseinheiten demonstriert er in einer Vielzahl offener Schachteln mit Schnippfinger und Kugel, die sich entlang der Wand über zehn Meter erstrecken.

FOTOS: WOLFRIED PÄTZOLD

malerweise zum Fliesenlegen verwendet werden, derart auf ein Gitter in kleinquadratischen Mustern, dass zwei Gesichter im Positiv-Negativ-Duktus entstehen. Udo Dettmann präsentiert ein Video, das mit- und ineinander schwingende Hände in unterschiedlichen Farben zeigt, die wie verzögert abgespielte Aufnahmen der Flügelschwingungen beim Vogelflug anmuten und in ihrem rhythmischen Auf und Ab latente Lust zum Fliegen freisetzen. Thomas Sander führt in Zeitlupe vor, welche Bewegungsabläufe eine kleine Kugel durchläuft, nach der ein Zeigefinger schnippt. Die Zerlegung in kleinste Bewegungseinheiten demonstriert er in einer Vielzahl offener Schachteln mit Schnippfinger und Kugel, die sich entlang der Wand über zehn Meter erstrecken.

Alle Drei spielen mit der Dehnung der Zeit durch Streckungs- und Verzögerungseffekte. Es geht ihnen in dieser Ausstellung vorrangig um die Phänomene der Bewegung und der Wahrnehmung, die sie in teils irritierender, teils humoriger und bisweilen kauziger Weise mit ihren immer wieder aufs Neue überraschenden und



**Prof. Wolfgang Vogt (I)** ist begeistert: Tino Bittner arrangiert auf verblüffende Weise aus Abstandshalterkreuzen zwei Gesichter im Positiv-Negativ-Duktus.

ausgeklügelten Ideen umspielen. Sie setzen der Hektik unserer Zeit die zeitlupenhafte Verlangsamung und den Impuls zum Verweilen und zum genaueren Hinschauen entgegen. Lässt man sich durch ein Stop auf die Entschleunigung ein, erfährt man eine Schärfung der Sinne. Folgt man dem Parcours gemäß dem Go, entdeckt man die Beziehungen der unterschiedlichen künstlerischen Interpretationen und erhält Impulse, die die eigene Sinneswelt aufschließen und bereichern.

Sich mit den Themen der Bewegung und Wahrnehmung intensiver auseinanderzusetzen, ist zwar nicht neu in der Kunst (und schon

gar nicht in den Wissenschaften) - man denke nur an den „Akt, eine Treppe herabsteigend“ von Marcel Duchamp oder an die „Schreitenden“ von Alberto Giacometti. Anders als diese und andere Klassiker der Moderne (wie etwa Alexander Calder, Jean Tinguely, George Rickey und Günther Uecker) stellt das Künstlertrio Bewegung nicht einfach als mehr oder weniger schlichtes Abbild von Bewegung dar, sondern spielt mit analogen und digitalen Ausdrucksformen immer im Kontext von Wahrnehmung mit deren basalen Abfolgen: Senden und empfangen, Antizipation und Perzeption, ausblenden und bewerten. Um alle Facetten zu erfassen,

muss man sich um die Kunstwerke herum bewegen. Um die einzelnen Sequenzen von Bewegung zu einem plausiblen Ganzen oder zu einem zu Ende gedachten Prozess zusammensetzen, muss der Betrachter nach dem Motto „ergänze sinngemäß“ aktiv werden.

Die Kunstwerke von Tino Bittner, Udo Dettmann und Thomas Sander heben sich auf wohlthuende und niveauvolle Weise von dem oft auf Effekthascherei und geschmeidige Marktgängigkeit ausgelegten Angebot der aufgeheizten Kunstszene ab. Nicht Größe, Grellheit und Lautheit sind die Mittel ihrer Inszenierung, sondern Ruhe und Gelassenheit, Tiefgang und Analytik. Die Eigenschaften und Bedeutungen dieser hintersinnig reflektierten Arbeiten erschließen sich nicht auf den ersten flüchtigen Blick, nicht im Vorbeieilen. Sie benötigen ein Stop&Go-Verhalten, d.h. anhalten, verweilen, auf sich wirken lassen, verarbeiten und nachdenken über die empfangenen Impulse.

Noch bis zum 2. Oktober ist der faszinierende Parcours der Augenblicke Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr in Pampin zu erleben.